

## **Gniffke: Meine Rente ist sicher!**

### **TAGESSCHAU veredelt Kanzler-Phrasen**

Autor: U. Gellermann

Datum: 05. Dezember 2016

**„Guten Tag Herr Doktor Gniffke, ich bin Ihr Rentenberater. Noch ein paar Jahre und Sie müssen dann wohl von der Rente leben. Haben Sie auch vorgesorgt?? ? Ich muss mir keine Sorgen machen, ich verdiene mehr als die Kanzlerin und meine Pension ist auch höher.?? ? Wie kommt das denn?? ? Das ist doch ganz einfach: Auf dem Weg vom Mund der Kanzlerin zum Volk veredle ich deren Botschaften. Wir nennen das bei der TAGESSCHAU vom „Ä“ zur „SF“, vom Stottern zur Sende-Fähigkeit.“**

**„Und das veredelt auch das Gehalt?? ? Das ist wie mit den Diamanten. Wenn die aus der Erde kommen, sehen die nach nichts aus. Erst wenn der Schleifer seine Arbeit macht, wird ein funkelnder Brillant daraus. So ähnlich machen wir das mit dem Text der Kanzlerin. Und der Diamantenschleifer verdient auch mehr als die Roh-Diamanten-Schürfer. Und deshalb ist MEINE Rente sicher. Alles andere ist mir „Ä“.“**

Programmbeschwerde zur Rentenberichterstattung von ARD-aktuell Kurz erklärt: Wie sicher ist die Rente? 24.11.2016, Sarah Walzer, SWR

<http://www.tagesschau.de/multimedia/kurzerklaert/rente-227.html> "Der Lebensstandard wird sinken" Stand: 25.11.2016 14:30 Uhr

<http://www.tagesschau.de/inland/rente-ragnitz-interview-101.html> Sehr geehrte Damen und Herren, die Behauptung, es gebe ein demografisch bedingtes Rentenproblem, das nur mittels Beitragserhöhungen oder Leistungsabsenkungen zu lösen sei, ist eine Lüge. Sie kann sich nur dank tatkräftiger Mitwirkung der Staats- und der korporierten Massenmedien am Leben halten, ihr wichtigster Verbreiter ist ARD-aktuell. Ständige Wiederholung macht sie zwar nicht faktisch wahr, aber sie blockiert einen breiten gesellschaftlichen Diskurs: darüber, dass das gegenwärtige Rentenproblem gewollt ist und über lange Jahre absichtlich herbeigeführt wurde. Unsere

Programmbeschwerde richtet sich konkret gegen den jüngsten ARD-aktuell-Beitrag zur Stabilsierung des Lügengebäudes. Wieder einmal berichtet die Redaktion unvollständig, einseitig und desinformativ über das Problem der Rente, ganz im Sinne der Bertelmannstiftung und der kommerziellen Versicherungs-Lobby. Unterschlagen werden, wie gewohnt, gegenläufige Informationen, die für eine umfassende Darstellung erforderlich wären und dem Publikum ein angemessenes Verständnis der komplexen Problematik erst ermöglichen würden. Sachkundige Analysen lässt ARD-aktuell weitgehend außer Betracht, beispielhaft steht dafür der Umgang mit der Untersuchung der DGB-Gewerkschaft ver.di:

[https://wipo.verdi.de/++file++582ebf38f1b4cd68ffa3cbdf/download/Wipo\\_Gutes-Leben-im-Alter.pdf](https://wipo.verdi.de/++file++582ebf38f1b4cd68ffa3cbdf/download/Wipo_Gutes-Leben-im-Alter.pdf) Auf Tagesschau.de zeigt sich das in populistisch-flottem, oberflächlichem Qualitätsjournalistendeutsch: 1995 finanzierten vier Arbeitnehmer einen Rentner. Heute sind es nur noch drei. Weil sich diese Entwicklung weiter fortsetzt, fragen sich viele junge Menschen: Wie sicher ist die Rente? Denn um das heutige Niveau zu halten, müsste der Staat massiv zuschießen. Der Sozialwissenschaftler E. Scheunemann stellt angesichts dieser plakativen Simpelei einige sehr berechtigte Fragen: "Und warum wird hier nicht gesagt, dass das deutsche BIP zwischen 1995 und 2015 von knapp 1,9 Billionen Euro auf über 3 Billionen Euro gestiegen ist - also viel schneller als der Anteil der Rentner an der Gesamtgesellschaft oder auch nur in Relation zur Erwerbsbevölkerung? Warum wird nicht gesagt, dass unsere Gesellschaft auch in den 1950er, 60er, 70er etc. Jahren gealtert ist - ..... Warum wird nicht gesagt, dass dann, wenn aus den Zuwächsen (BIP-Wachstum) immer mehr in Richtung der Gruppe der Rentner umverteilt wird, alle immer mehr bekommen .... Und welches denk- und moralfähige Wesen könnte etwas dagegen haben, dass alle, in absoluten Größen gerechnet, immer mehr bekommen - auch dann, wenn der prozentuale Anteil, den die Arbeitenden in Form von Rentenbeiträgen oder Steuerzahlungen für die Rentenkassen zahlen, relativ steigt? Denk- und Moralfähige haben nichts dagegen, andere schon. Also solche zum Beispiel, die sagen, dass 25 Prozent für die gesetzliche Rente viel zu viel seien, 18 Prozent für die gesetzliche Rente und sieben Prozent für private, an Profitmaximierung interessierte Rentenversicherer aber völlig okay.?"

<http://www.egbert-scheunemann.de/Chronik-des-neoliberalen-Irrsinns-12.pdf>  
Alternative Modelle zur Finanzierung einer guten Rente und einer gerechten, auskömmlichen Versorgung im Alter gibt es nicht nur als abgesicherte

Konzepte der Sozialwissenschaft, sondern als gelebte Praxis auch in einigen Nachbarländern (Stichworte: Schweizer Modell, skandinavisches Modell). Nur unsere Neocons in Berlin und die ihnen gefügig folgenden Mainstream-Medien (MM) verhindern eine Diskussion über grundlegende Änderungen und Verbesserungen des deutschen Rentensystems. Hierzulande ist der Dienst an den Profitinteressen der Versicherungswirtschaft diskursleitend, und daran wirkt ARD-aktuell nach Kräften mit. Am vorliegenden Beitrag zeigt sich erneut dieser Gleichschritt von ARD-aktuell und herrschenden Funktionseliten. Das Informationsangebot der Redaktion ist weit entfernt davon, auf die tatsächlichen Probleme auch im Interesse der zukünftigen Rentenbezieher einzugehen. Nicht einmal der Fakt, dass die gegenwärtigen und vor allem die künftigen Rentner den bedeutendsten Anteil an der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu leisten haben, bewegt dieses Institut zu versachlichender Informationsarbeit. Dass ARD-aktuell systematisch und einseitig nur Stimmen zu Wort kommen lässt, die das Märchen vom Rentenrisiko propagieren, wird auch am Interview mit dem "Experten" Ragnitz des IFO-Instituts deutlich. Dieses Institut, nach Vereinsrecht gestaltet, wird zu zwei Dritteln aus Steuermitteln finanziert, der Rest kommt aus sogenannten Drittmitteln, die zumeist aus öffentlichen Aufträgen an Privatfirmen stammen. Eine unabhängige und neutrale Quelle sprudelt hier ganz gewiss nicht, alleinige Bezugnahme auf IFO ist lediglich Ausdruck von Einseitigkeit und regierungsfrommem Konformismus. Die Berichterstattung der ARD-aktuell über die Rentenproblematik ist propagandistisch, einseitig, ein Verstoß gegen die Programmrichtlinien. Dort heisst es u.a.: "Die ARD hat bei der Erfüllung ihres Auftrags die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, die Meinungsvielfalt sowie die Ausgewogenheit der Programme und Angebote zu berücksichtigen?". Die ARD-aktuell-Berichterstattung über die Rente erfüllt diese gesetzliche Verpflichtung nicht.

Bräutigam und Klinkhammer im bewegten Bild:

<https://youtu.be/qdDxSdxh16w>

**DANK AN DIE LESER** Danke für die in den Kommentaren sichtbare Aufmerksamkeit! Sie ist uns Labsal und Ermunterung zugleich. Dass

**ARD-aktuell sich personelle Änderungen verordnet, ist tatsächlich nicht von Belang, auch nicht, von wem und warum veranlasst, wenn sie zu besseren Nachrichten nicht beitragen. Bisher sind Wirkungen unserer Kritik in den Sendungen nicht feststellbar. Deshalb werden wir weiter kritisch begleiten, was das "Flaggschiff der ARD" so vorführt. Vielleicht arbeiten wir zwischen den Jahren etwas reduziert, aber auch das ist eine eigene Aussage: Leben ohne ARD-aktuell- Nachrichten heißt ja durchaus nicht, uninformiert zu sein. Volker Bräutigam, Friedhelm Klinkhammer**